



# Konzeption

## **AWO Hort Lauter**

Stand: August 2023

**AWO Hort Lauter**  
Adresse  
**Heimgartenstraße 11**  
**97705 Burkardroth**  
[www.hort-lauter.de](http://www.hort-lauter.de)

**Träger:**

**Arbeiterwohlfahrt**

**Bezirksverband Unterfranken e.V.**  
Kantstr. 45a

97074 Würzburg  
Tel. 09 31/29938-0

[info@awo-unterfranken.de](mailto:info@awo-unterfranken.de)

[www.awo-unterfranken.de](http://www.awo-unterfranken.de)





## Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung</b> .....	<b>5</b>
1.1. Informationen zu Träger und Einrichtung .....	5
1.2. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz .....	7
1.3. Unser Bezugs- und Orientierungsrahmen .....	7
<b>2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns</b> .....	<b>8</b>
2.1. Unser Bild vom Kind .....	8
2.2. Unser Verständnis von Bildung .....	8
2.3. Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung .....	9
<b>3. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen</b> .....	<b>9</b>
3.1. Differenzierte Lernumgebung .....	9
3.1.1. Arbeits- und Gruppenorganisation .....	9
3.1.2. Raumkonzept und Materialvielfalt .....	11
3.2. Interaktionsqualität mit Kindern .....	11
3.2.1. Kinderrecht Partizipation: Selbst- und Mitbestimmung der Kinder .....	11
3.2.2. Ko-Konstruktion – Von- und Miteinander Lernen im Dialog .....	11
3.3. Hausaufgabenbegleitung im Hort .....	12
<b>4. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche</b> .....	<b>13</b>
4.1. Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus .....	13
4.2. Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche anhand einiger praktischer Beispiele .....	14
<b>5. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung</b> .....	<b>18</b>
5.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern .....	18
5.2. Partnerschaft und außerfamiliäre Bildungsorte .....	19
5.3. Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung .....	19
<b>6. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation</b> .....	<b>20</b>





6.1.	Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung.....	20
6.2.	Weiterentwicklung unserer Einrichtung .....	21
6.3.	Öffentlichkeitsarbeit.....	21
6.4.	AnsprechpartnerInnen .....	21



## Vorwort

Liebe Eltern und Interessierte,

wir bedanken uns für Ihr Interesse am Hort Lauter, einer Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt Unterfranken.

In unserer Einrichtung befinden sich bis zu vier Hort-Gruppen mit Platz für insgesamt 100 Schulkinder.

Mit der vorliegenden Konzeption möchten wir Ihnen im Rahmen unserer Qualitätssicherung einen Einblick in die Arbeitsbereiche und die aktuelle Struktur unseres Hortes vermitteln.

Thematisiert werden hierbei u. a. die Rahmenbedingungen, das pädagogische Konzept sowie die Besonderheiten unserer Einrichtung. Das pädagogische Personal, namentlich Sozialpädagog\*innen, Erzieher\*innen und Kinderpfleger\*innen, hier immer mit dem Überbegriff Mitarbeiter\*innen benannt, bringt sich mit seiner langjährigen und weit gefächerten Berufserfahrung in dieser Konzeption stets gemeinschaftlich ein. Unser Ziel ist es, im Dialog mit Ihnen die Bildungs- und Erziehungsqualität im Hort fortzuschreiben und weiterzuentwickeln.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind schöne, glückliche Jahre in unserer Einrichtung und freuen uns auf eine vielseitige und interessante Erziehungspartnerschaft mit Ihnen zum Wohle Ihrer Kinder.

Hort Lauter

AWO Bezirksverband Unterfranken

- Christina Janson (Einrichtungsleitung) -

- Träger –



## 1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

### 1.1. Informationen zu Träger und Einrichtung

Der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Unterfranken e.V. ist ein unabhängiger, anerkannter Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Politisch und konfessionell unabhängig ist die Arbeiterwohlfahrt auf allen Gebieten der sozialen Arbeit sowie des Gesundheitswesens tätig und bietet professionelle soziale Hilfs- und Beratungsangebote für Menschen aller Altersstufen. Wir beschäftigen derzeit in den genannten Tätigkeitsfeldern ca. 3.000 Mitarbeiter\*innen.

Der Hort Lauter ist eine Kindertageseinrichtung nach BayKiBiG und bietet Platz für 100 Schüler\*innen der 1.- 4. Klasse. Auftrag und Aufgabe der Einrichtung sind außerschulische Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Der Hort ist eine familienunterstützende und familienergänzende sozialpädagogische Einrichtung mit einem eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Das Ziel der Förderung des Kindes in der Einrichtung besteht darin, es auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und zu begleiten (vgl. §§ 1 und 22 SGB VIII).

Der Hort ist Montag bis Freitag von Unterrichtsende bis 17:00 Uhr geöffnet. In den Ferien bieten wir eine Betreuung von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr an.

Die Schließzeiten unseres AWO Hortes umfassen während des Schuljahres maximal 30 Werktage und liegen fast ausschließlich innerhalb der bayerischen Schulferien. Informationen zu den Schließzeiten des laufenden Schuljahres erhalten Sie Ende September/Anfang Oktober.

Folgende **Buchungszeiten** sind für den **Hort** außerhalb der Ferien pro Kind möglich:

mehr als 2 bis max. 3 Stunden

3 bis max. 4 Stunden

4 bis max. 5 Stunden

5 bis max. 6 Stunden

Das warme Mittagessen werden wir ab 25 Bestellungen vom Campus Bad Kissingen geliefert bekommen. Je nach Geschmack und Buchung werden Sie dieses über die kitafino-App bestellen und auch direkt bezahlen können. Alternativ können Sie auch eine Brotzeit mitschicken, die Ihr Kind dann mit allen anderen Kindern der gemeinsamen Gruppe im Bistro zu sich nehmen kann.





## Beteiligung an den Betriebskosten des Hortes

Gebuchte Stunden	> 1-2 Std.	> 2-3 Std.	> 3-4 Std.	> 4-5 Std.	> 5-6 Std.
Elternbeitrag	115,- €	120,- €	125,- €	130,- €	135,- €

Der Elternbeitrag richtet sich nach der gebuchten Stundenkategorie und ist monatlich zu bezahlen.

## Ferienbuchungen

Die Ferienbetreuung kann für die Hort-Kinder immer für ein Kalenderjahr gebucht werden. Die Eltern erhalten die Ferienanmeldung immer am Ende des vorangegangenen Kalenderjahres. Insgesamt können maximal 8 Wochen Betreuungszeit, sprich 40 Tage Ferien gebucht werden. Die Eltern können dabei entscheiden, welche **Buchungszeit** Sie nutzen möchten. Es gibt eine **Kernzeit** in den Ferien von 09:00-13:00 Uhr. Dadurch beträgt die Mindestbuchungszeit >4-5 Stunden. Wir empfehlen allerdings dringend, die Buchungszeit >7-8 Stunden zu wählen, damit die Kinder auch an ganztägigen Ausflügen teilnehmen können.

Die gebuchten Tage und die gewählte Stundenkategorie sind verbindlich, d.h. es können keine Änderungen im laufenden Kalenderjahr mehr vorgenommen werden. Selbstverständlich können die Eltern Ihr Kind aber entschuldigen, wenn es an einem gebuchten Ferientag nicht kommen kann.

**Bis zu 14 gebuchte Ferientage sind kostenlos.**

**Bis zu 29 gebuchte Ferientage** kosten **einmalig einen höheren Beitrag** (je nach Stundenkategorie, z.B.), der im August eingezogen wird. Der normale Beitrag für August entfällt.

**Bis zu 40 gebuchte Ferientage** kosten **zwei Mal einen höheren Beitrag** (je nach Stundenkategorie, z.B. bei >7-8 Std.  $188,00€ \times 2 = 376,00€$ ), der im Juli und im August (z.B. jeweils 188,00€) eingezogen wird. Der normale Beitrag für Juli und August entfällt.

### Zusammenfassung:

Anzahl der Betreuungstage in den Ferien im Kalenderjahr	>4-5 Std.	>5-6 Std.	>6-7 Std.	>7-8 Std.
Bis zu 14 Tage im Kalenderjahr (0 bis 14 Tage)				
Bis zu 29 Tage im Kalenderjahr (15 bis 29 Tage)	161,00 €	170,00 €	179,00 €	188,00 €
Bis zu 44 Tage im Kalenderjahr (30 bis 44 Tage)	322,00 €	340,00 €	358,00 €	376,00 €







Gerne beraten wir Sie, um für Sie und Ihr Kind die optimalen Buchungszeiten zu finden. Wenden Sie sich hierfür einfach an die Einrichtungsleitung.

### **Personal**

Die Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter\*innen im Hort richtet sich nach der Anzahl der Kinder und der gebuchten Betreuungszeit. Verschiedene pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte arbeiten in Voll- oder Teilzeit. Außerdem unterstützen uns ggf. Helfer\*innen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und Mitarbeiter\*innen im hauswirtschaftlichen Bereich.

Bei entsprechend hoher Kinderzahl bieten wir Praktikumsplätze für Erzieherpraktikant\*innen, Fachhochschüler\*innen im Anerkennungsjahr, Fachoberschüler\*innen im Bereich Sozialwesen sowie für andere an einer Zusammenarbeit interessierte Personen und Ehrenamtliche.

#### **1.2. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz**

Grundlage unseres pädagogischen Handelns sind die Rechtsgrundlagen der **UN-Kinderrechtskonvention** (UN-KRK), des **SGB VIII** (Sozialgesetzbuch, 8. Buch: Kinder und Jugendhilfe), des **BayKiBiG** (Bayerisches Kinder Bildungs- und Betreuungsgesetz) mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), des **Bundekinderschutzgesetzes** und der **UN-Behindertenrechtskonvention**.

#### **1.3. Unser Bezugs- und Orientierungsrahmen**

Unser Hort stehen allen Kindern unabhängig von ihrer individuellen physischen und psychischen Entwicklung, ihrer Konfession und Nationalität offen.

Der Hort soll alle Lebensbereiche der Kinder mit einbeziehen. Er zeichnet sich aus durch Professionalität und Verlässlichkeit seines pädagogischen Angebots, die Vielfalt lebensweltbezogener sowie alters- und geschlechtsspezifischer Lern- und Übungsfelder und die erziehungspartnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern. Zeitgemäße Hortpädagogik orientiert sich nicht nur an der Zukunft der Kinder und leitet daraus Erziehungs- und Bildungsziele ab, sie orientiert sich insbesondere an den gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder und den notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der anstehenden Entwicklungsaufgaben. Unsere Hortfachkräfte unterstützen die Kinder bei der Aufgabe, sich selbst aktiv seine Welt zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.



(vgl. Bayerisches Landesjugendamt: <https://www.blja.bayern.de/service/bibliothek/-fachliche-empfehlungen/horte.php>)

## 2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

### 2.1. Unser Bild vom Kind

Das große Ziel all unserer Bemühungen im Hortalltag ist es „pädagogische Mündigkeit“ auf Seiten der Kinder zu erreichen bzw. sie auf ihrem Weg dahin zu begleiten und zu unterstützen. Die Themen Toleranz, Rücksicht, Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen sind bei uns ganz großgeschrieben.

„Pädagogische Mündigkeit“ bedeutet nach Heinrich Roth (1984) „Kompetenz im dreifachen Sinne“:

#### 1. Selbstkompetenz:

Damit ist die Fähigkeit gemeint mit sich und seinem Leben umgehen zu können. Dazu gehört, sein eigenes Leben gestalten zu können und für das eigene Handeln die Verantwortung zu übernehmen.

#### 2. Sozialkompetenz:

Diese bezeichnet die Fähigkeiten im Umgang mit anderen Menschen. Dazu gehören alle Fähigkeiten zur Bewältigung des sozialen Lebens in z.B. der Familie, der Schule, im Freundeskreis oder dem Hort.

#### 3. Sachkompetenz:

Sachkompetenz bedeutet Wissen anwenden zu können, sowie die Beherrschung von Lerntechniken, Lernfähigkeit bzw. Lernbereitschaft und die Fähigkeit zur Problemlösung.

### 2.2. Unser Verständnis von Bildung

Wir sehen Bildung als sozialen Prozess und als Stärkung von Basiskompetenzen:

Nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) hat das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern, die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise ein positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit (Art. 13, Abs.1, BayKiBiG).





### 2.3. Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Neben Familie und Schule ist der Hort für viele der dritte wichtige Bereich im Leben „unserer“ Kinder, in dem sie einen großen Teil ihrer Zeit verbringen. Daher ist es besonders wichtig, dass wir das Zusammenleben so gestalten, dass die Kinder sich wohl fühlen und wir sie bei der Entwicklung und Ausbildung von lebenspraktischen und kulturellen Fähig- und Fertigkeiten, die sie zur Bewältigung der alltäglichen und gesellschaftlichen Anforderungen benötigen, unterstützen und begleiten.

Der Bildungsauftrag für Kitas und Horte ist im außerschulischen Bereich angesiedelt und bietet gerade dadurch übergreifende Lernchancen, die über eine rein kognitive Wissensvermittlung hinausgehen. Einen besonderen Stellenwert nehmen hierbei für uns die Erschließung neuer Wissens- und Interessengebiete durch Projekte und das Einüben demokratischer Entscheidungsprozesse, Meinungsbildung und Interessensvertretung ein.

Wir nehmen die Kinder und Jugendlichen als Gesprächspartner\*innen ernst und beziehen die Eltern – als Erziehungspartner\*innen – in unser Konzept mit ein. So ist die Partizipation für uns ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit, die Kinder sollen in Entscheidungs- und Ereignisprozesse, die das Zusammenleben im Hort betreffen miteinbezogen werden.

Außerdem ist uns das Prinzip der „**Feinfühligkeit**“ wichtig. Eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind ist die wichtigste Voraussetzung, um Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen

### Übergänge in andere Einrichtungen – Abschied

Es gehört dazu, dass Kinder uns auch immer wieder verlassen oder in andere Einrichtungen übergehen, z.B. bei Umzug oder beim Wechsel in eine weiterführende Schule mit Ganztageskonzept. Für diese Fälle haben wir verschiedene Abschiedsrituale. Wenn Kinder uns verlassen (z.B. Umzug), gibt es in Absprache mit den Eltern eine kleine Abschiedsparty.

## 3. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

### 3.1. Differenzierte Lernumgebung

Eine Pädagogik der Vielfalt gestalten wir in verschiedenen Bereichen des Hortlebens, die nachfolgend erläutert werden

#### 3.1.1. Arbeits- und Gruppenorganisation

Der Hort bietet Platz für bis zu 100 Kinder. Bei entsprechender Belegung des Hortes wird es mehrere, relativ altershomogene Gruppen geben, jedes Kind wird einer „Stammgruppe“ zugeteilt. Außerhalb der Hausaufgabenzeit können die Kinder andere Gruppen besuchen.



Den Kindern stehen in diesen Spielbereichen viele Materialien und Spiele für die Freispielzeit zur Verfügung. Hier können sie die Beschäftigungsmöglichkeiten frei nach ihren Vorlieben wählen.

Im gesamten Haus besteht ein Handyverbot für alle Kinder und Jugendlichen, damit die sozialen Kontakte vor Ort und die direkte Kommunikation im Vordergrund steht.

### **Tagesablauf**

Ab 11:35 Uhr: Ankommen der einzelnen Kinder

Zentrale Aufnahme der Kinder an unserer Rezeption im Eingangsbereich (Bester Überblick für das pädagogische Personal)

Bis 14 Uhr: Freispielzeit und Mittagessen (ggf. in Schichten)

14 Uhr bis 15 Uhr: Hausaufgabenzeit

15:00 Uhr bis 17:00 Uhr: Freispielzeit

Freitag ist im Hort hausaufgabenfreier Tag, dieser Tag soll vorrangig für pädagogische Angebote genutzt werden. Möchte ein Kind dennoch seine Hausaufgaben im Hort erledigen, bekommt es natürlich die Möglichkeit dies zu tun. Je nach Personalstärke kann es allerdings sein, dass keine Betreuung wie in der regulären Hausaufgabenzeit.

### **Hausaufgaben**

Um 14:00 Uhr beginnt im Hort die Hausaufgabenzeit. Hier sollen die Kinder die Aufgaben so selbständig wie möglich lösen. Am Ende der Hausaufgaben wird so weit wie möglich auf Vollständigkeit kontrolliert, jedoch nicht auf Fehler. Die Pädagog\*innen sind während der Hausaufgabenzeit zur Unterstützung bei Fragen für die Kinder da, achten auf Einhaltung einer ruhigen Arbeitsatmosphäre und motivieren die Kinder. Gleichzeitig wird auch versucht Aufgaben zu erklären, jedoch fungiert der Hort NICHT als Nachhilfe. Bitte beachten Sie, dass die Hausaufgabe immer das Produkt Ihres Kindes ist (nähere Infos s. auch Punkt 4.3).

Ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern, Lehrer\*innen und pädagogischen Mitarbeiter\*innen findet durch das Hausaufgabenheft des Kindes, die Kommunikationsapp oder Tür-und-Angel-Gesprächen statt. Zur Vertiefung des Lernstoffes ist es wichtig, dass die Eltern zu Hause - gemeinsam mit den Kindern - die zu lernenden Texte und Aufgaben noch einmal wiederholen. Weiteres zur Hausaufgabenbegleitung im Hort erfahren Sie unter Punkt 4.3.



### *3.1.2. Raumkonzept und Materialvielfalt*

Wir bieten den Kindern die gemeinsame Nutzung von gruppenübergreifend zugänglichen Räumen, gruppenübergreifende pädagogische Angebote oder Besuchsmöglichkeiten in den verschiedenen Gruppen während der freien Spielzeiten an.

Draußen haben wir einen großzügigen Sportplatz mit der Möglichkeit zum Fußball- und Basketball-Spielen. Die Turnhalle steht uns nach Absprache für alle Arten der Bewegungsspiele zur Verfügung.

## 3.2. Interaktionsqualität mit Kindern

### *3.2.1. Kinderrecht Partizipation: Selbst- und Mitbestimmung der Kinder*

Die wöchentlichen Besprechungen gemeinsam mit den Kindern, die zu festgelegten Zeiten stattfinden dienen der Strukturierung des Hortalltags und tragen – sehr entscheidend – zur Selbstbeteiligung der Kinder bei. Hier gibt es die Möglichkeit Kritik anzubringen, Wünsche auszusprechen, besondere Erlebnisse zu teilen u.a.

In regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen treffen sich alle Kinder aus den verschiedenen Gruppen, um Themen zu besprechen, die die gesamte Einrichtung und alle Kinder und Mitarbeiter\*innen betreffen. Dies können sein: gemeinsames Anpassen von Regeln innerhalb der bestehenden Grundregelstrukturen, Anpassung bereits bestehender Regeln, Planung von Festen und Feiern, sowie das Besprechen von Wünschen und Vorstellungen der Kinder bezüglich Angeboten, Ferienaktivitäten und Ausflügen.

Die jährlich stattfindende Kinderbefragung bildet einen weiteren Baustein der Partizipation der Kinder in unserer Einrichtung. Einmal jährlich ergreifen wir die Gelegenheit und starten - parallel zur Eltern-Evaluation - eine große Umfrage unter den Kindern. Hier haben sie Gelegenheit, eigenständig zu verschiedenen Themen Stellung zu beziehen, Punkte zu vergeben und so ihre (Un-)Zufriedenheit auszudrücken. Diese Umfragen sind grundsätzlich anonym und die Auswertung wird in den Gruppen besprochen. Dort wird auch gemeinsam nach Lösungen bei Problemen oder Änderungswünschen gesucht.

### *3.2.2. Ko-Konstruktion – Von- und Miteinander Lernen im Dialog*

Interaktionsqualität hat im Hort einen sehr hohen Stellenwert. Interaktionen sind bestimmend für das Wohlbefinden von Kindern und die Qualität von Bildungsprozessen. Damit dies gelingt, bedarf es von Seiten des pädagogischen Personals Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen. Die Qualität der Interaktion zwischen Personal und Kind, sowie der Umgang mit den Gefühlen des Kindes sind





entscheidend für einen gelingenden Beziehungs- und Vertrauensaufbau und die Sozialisation des Kindes in eine bestehende Gemeinschaft.

### 3.3. Hausaufgabenbegleitung im Hort

- Verständnisfragen vom Kind werden geklärt
- Das Kind soll das in der Schule Gelernte anwenden und umsetzen
- Wichtig: am Freitag müssen im Hort keine Hausaufgaben gemacht werden

### Unsere pädagogischen Methoden und Regeln für die Hausaufgabenzeit

- Wir wollen die Kinder positiv unterstützen, loben und für eine gute, ruhige Lernatmosphäre sorgen
- Wenn der Stoff offensichtlich nicht verstanden wurde, erfolgt eine Rückmeldung an die Eltern/Lehrer\*innen z. B. über das Hausaufgabenheft/via grünem Stift im Schulheft/der Kommunikations-App
- Die Eltern sind in der Verantwortung, einen beständigen Blick auf den Stand der Hausaufgaben ihrer Kinder zu haben
- Die Hausaufgabenzeit ist befristet. Freispiel, Bewegung, soziales Lernen u.a. sind wichtige Bestandteile des Hortalltags und benötigen ebenfalls Raum und Zeit, den wir alltäglich gewähren wollen
- Wir überprüfen im Rahmen unserer Möglichkeiten die Hausaufgaben der Kinder auf Vollständigkeit.
- Wir versuchen, wenn wir beim Durchsehen Fehler entdecken, die Aufgabe nochmals zu erklären und/oder das Kind auf den Fehler hinzuweisen. Aber wir korrigieren keine Hausaufgaben, da es wichtig ist, dass die Lehrkräfte den richtigen Leistungsstand des Kindes rückgemeldet bekommen.

Ein gutes Lernklima in der Lernzeit zu schaffen bedeutet auch, dass die Kinder so wenig wie möglich in ihrer Konzentration gestört werden. Eine Abholung während der Hausaufgabenzeit zwischen 14:00 und 15:00 sollte daher nach Möglichkeit vermieden werden.





#### 4. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

##### 4.1. Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus

Idealerweise lässt sich der im BayKiBiG verortete Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsanspruch (hier auch Thema: außerschulische Bildung) mit der **Planung und Bereitstellung von Projektideen und -angeboten** umsetzen!

Projekte bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten, Kinder und Jugendliche gezielt und in Ihrer Entwicklung zu möglichst selbständigen Persönlichkeiten zu unterstützen. Projekte zeichnen sich dadurch aus, dass sowohl körperliche als auch geistige Arbeit angesprochen werden können, sie sind in der Regel handlungsorientiert und beinhalten einen hohen Grad der Selbstorganisation der Kinder. Teamwork wird angeregt und ist nach Absprache verbindlicher Teil des Projektes. Ein Projekt wird immer als Ganzes gesehen, d. h. es wird nicht nur das Endprodukt bewertet, sondern der gesamte Arbeitsprozess.

Im Hort steht insbesondere der Freitag als Tag zur Verfügung, an welchem Projekte im Vordergrund stehen können. Aber auch die Ferienbetreuungszeit bietet einen idealen Rahmen, um Projekte zu planen und umzusetzen. Gerne werden dabei Ideen und Anregungen der Schüler\*innen und auch der Eltern aufgegriffen und umgesetzt. Dabei werden auch außerschulische Lernorte (wie z. B. verschiedene Museen in der Region mit ihren Angeboten an Projekten) integriert.

- In der Freispielzeit/Freizeit können die Hort-Kinder die oben aufgeführten Bereiche und Materialien im Gruppenraum frei wählen und benutzen. Unserem Fachpersonal ist es wichtig, den Kindern einen Freiraum zu ermöglichen, in welchem sie ihre Fantasie und Kreativität entwickeln und erweitern können. Etwas selbst zu gestalten, auszuprobieren und zu entwickeln stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder. Trotzdem müssen sie sich an Regeln, wie Aufräumen der Arbeits- bzw. Spielutensilien und des Arbeitsplatzes, halten. Ziel des Freispiels ist die Förderung der Kreativität, Ausdauer und Konzentration. Diese Zeit gibt den Kindern den Raum, sich zu entfalten, die Bindungen und sozialen Kontakte zu ihren Freund\*innen und der Gruppe zu stärken und sich ihren Interessen zu widmen.







## 4.2. Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche anhand einiger praktischer Beispiele

### **Werteorientierung und Religiosität**

Wir feiern mit den Kindern Traditionsfeste, wie z.B. Fasching, Ostern, St.Martin und Nikolaus. Dabei respektieren wir stets, wenn Familien einer anderen Kultur nicht möchten, dass ihr Kind daran teilnimmt und es für diese Festivitäten entschuldigen. Selbstverständlich nehmen wir auch Rücksicht auf wichtige Ereignisse anderer Kulturen wie Ramadan, chinesisches Neujahr etc. Den Geburtstag des Kindes feiern wir, wenn es die Familie möchte. Es wird gesungen und das Geburtstagskind erhält ein kleines Geschenk.

Wir versuchen allen Kindern unserer Einrichtung für uns grundlegende Werte nahezubringen, dazu zählen u.a. gegenseitiger Respekt, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit.

### **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

Uns ist es wichtig die Kinder beim Knüpfen neuer Kontakte und Freundschaften zu begleiten und, wenn nötig, Hilfestellungen dabei zu geben. Vor allem die jüngeren Kinder haben teilweise auch noch Schwierigkeiten ihre Emotionen zu regulieren, sodass wir ihnen bei Wut, Angst, Traurigkeit aber auch übermäßiger Freude gerne mit pädagogischer Professionalität und menschlichem Einfühlungsvermögen zur Seite stehen. Die Kinder sollen bei uns lernen, dass es in Ordnung ist verschiedene Emotionen und Gefühlslagen zu spüren und zum Ausdruck zu bringen. Wir zeigen ihnen wie sie damit umgehen können, ohne dabei andere zu verletzen.

Dasselbe gilt für Streitigkeiten und Konflikte, die ebenso zum Leben dazu gehören. Wir geben den Kindern das richtige „Werkzeug“ an die Hand, damit sie Konflikte gut und ohne Verletzungen des Anderen lösen können.

Grundlegend sind dabei unsere festgelegten Grundregeln, die auf einem respektvollen Umgang mit Anderen basieren. Auch helfen sie den Kindern dabei, sich im Gruppenalltag zu orientieren.

### **Sprache und Literacy**

Allgemeine Zielsetzungen unserer Arbeit ist das Wecken der Sprechfreude, die Lust an Bilderbüchern und am Geschichten-Vorlesen (Literacy= Erfahrung mit Lese-, Erzähl- und Schriftkultur), aktives Zuhören, Wortschatz erweitern, Dialogfähigkeit, mit Konflikten sprachlich umgehen und die Fähigkeit, Geschichten zu erzählen bzw. den Inhalt von Geschichten zu erfassen. Auch die älteren Kinder im Hort





hören sich darüber hinaus gerne Vorlesegeschichten oder Hörbücher an. Zudem gibt es eine frei zugängliche Bücherecke für alle Altersgruppen.

### **Digitale Medien**

Die Kinder bringen normalerweise bereits viel Medienerfahrungen mit in unsere Einrichtung. Zur Medienbildung thematisieren wir kindgerecht den Umgang mit Medien durch:

- Fotos am Laptop /Tablet vom Spaziergang anschauen
- Nutzung unserer Flatscreens
- Musik zum Tanzen und bei Bewegungseinheiten
- Hörspiele z.B. in Entspannungsphasen

Wir verzichten bewusst auf zu viel Einsatz neuer Medien (Computer, elektronische Spiele, häufiges Fernsehen), da diese den Kindern oft zu Hause schon in einem ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. Dennoch setzen wir diese gezielt, punktiert und dosiert ein, um den Kindern einen sinnvollen Umgang mit diesen Medien zu ermöglichen, einzuüben und näherzubringen (=Medienkompetenz stärken).

### **MINT- Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik**

In unserer Einrichtung erhalten die Kinder einen vielfältigen Einblick zu den MINT-Inhalten. Durch den spielerischen Umgang und durch Experimente soll das Interesse der Kinder und ein unbefangener Umgang mit der Naturwissenschaft geweckt und die ersten Grundlagen verstanden werden. Forschendes Lernen ermöglicht den Kindern ein eigenverantwortliches, lösungsorientiertes und komplexes Denken.

Dies erfolgt bei uns altersgerecht durch:

- Experimente und Versuche mit z.B. Backpulver oder Wärme
- Das Erfahren von Wärme und Kälte (z.B. verschiedene Aggregatzustände)
- Zahlen und Mengen kennenlernen, die uns im Alltag immer begleiten (z.B. Würfelspiele)
- Umgang mit Raum und Zeit (Jahreszeiten, Uhrzeit)
- Gewichte unterscheiden
- Erkennen von größer/kleiner; mehr/weniger, schwer/leicht
- Kennenlernen von naturwissenschaftlichen Phänomenen

### **Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Kinder haben eine natürliche Neugier und Interesse daran, ihre Umwelt kennenzulernen. Die Natur ist ein Aktionsspielplatz für die Kinder, in der es immer etwas zu entdecken gibt. Natur heißt Lernen durch Erleben, was wir umsetzen durch:

- Besuch einer Gärtnerei, eines Bauernhofes



- Malen und Basteln mit Naturmaterialien (z. B. Beerenfarben, Blätter, Kastanien)
- Anpflanzen von Blumen und Kräutern in eigenen Beeten
- Kastanienbad im Herbst
- Salzteig und Knete selber herstellen
- Erleben und Beobachten der Bäume und Pflanzen im Jahreszeitenverlauf
- Mülltrennung

Insgesamt achten wir auch auf ein ressourcensparendes und nachhaltiges Verhalten. Die Kinder sollen lernen, z.B. mit Papier achtsam umzugehen, die Brotzeit in wiederverwertbaren Dosen mitzubringen, Müll zu trennen und Essen nicht zu verschwenden. Nachhaltigkeit ist ein Wert, der zum Thema Natur und Umwelt einen wichtigen Platz haben muss. Die Kinder müssen lernen, dass wir nur eine Erde haben mit der wir verantwortungsvoll umgehen und sie bereits heute ihre Zukunft mitgestalten können.

### **Musik, Kunst und Kultur**

Durch Musik werden bei Kindern die sozialen Kompetenzen gefördert. Mit Hilfe von Rhythmus, Melodien und Tönen können Kinder ihre Gefühle ausdrücken und sich öffnen. Aber auch die Gedächtnisleistung wird verbessert, die motorische und sprachliche Entwicklung gefördert und man kann Spannungen abbauen. Wir setzen musikalische Förderung wie folgt ein:

- Durch Klänge (z.B. Klangschale) zur Ruhe zu kommen
- Massage und Fantasiereisen mit Musik
- Malen zu Musik

Kunst ist darüber hinaus eine wichtige Möglichkeit der Kinder, sich auszudrücken. Mit folgenden Angeboten/Möglichkeiten stärken wir die Kinder in ihren künstlerischen Kompetenzen:

- Rollenspiele unterstützen
- Besuche in Museen
- Jederzeit Zugang zu Stiften, Scheren, Klebern, Blättern u.v.m.
- Wertschätzung der von den Kindern angefertigten Kunstwerke und Bilder

### **Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität**

Auch Bewegung und körperliche Aktivitäten spielen in der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung der Kinder eine wichtige Rolle. So entdecken die Kinder die Welt durch Bewegung. Leider





verlieren die Kinder in der technologisierten Zeit immer mehr ihren natürlichen Bewegungsdrang, was zu einem Bewegungsmangel mit motorischen Defiziten führt. Diesem wollen wir durch Folgendes entgegenwirken:

- Bewegungsspiele auf den Freiflächen
- Spaziergänge in der Natur und auf öffentliche Spielplätze
- Zirkeltraining und Bewegungsgeschichten

Wir versuchen die Kinder generell für das Thema gesundheitsrelevante Verhaltensweisen zu sensibilisieren und ihnen ein gesundheitsförderliches Umfeld zu gestalten. Dies ermöglichen wir durch folgende Punkte:

- Auf Hygiene achten und den Kindern ein Grundverständnis über Hygiene und Körperpflege vermitteln
- Naseputz- und Hustenregeln sowie Niesetikette
- Erinnerung an regelmäßiges Händewaschen
- Sinnesübungen wie z. B. das Riechen, Fühlen und Schmecken verschiedener Obstsorten
- Kindern gesunde Ernährung näherbringen und die Folgen von ungesunder Ernährung bewusstmachen
- Unterschiede lernen zwischen Hunger und Appetit (Anzeichen von Sättigung erkennen und darauf reagieren)
- Tischmanieren und Esskultur pflegen
- Wissen über kulturelle Besonderheiten beim Essen aneignen, u.a. durch Kochen und Genießen unbekannter Lebensmittel
- Entspannungsübungen für die Kinder einbauen

Außerdem wollen wir einen magischen Obstkorb einrichten, der sich von alleine immer wieder füllt. So kann jede Familie Obst und Gemüse mitbringen, welches dann gemeinsam gewaschen, geschnitten und verzehrt wird. Dadurch erhalten die Kinder nicht nur zusätzliche Vitamine, sondern sie lernen auch zu teilen und mit Lebensmitteln umzugehen.



Generell lassen wir keine Fragen zu dieser Thematik unbeantwortet und möchten insbesondere auch für die älteren Kinder den Raum bieten hierzu Fragen zu stellen.

Denn nur, wenn Kinder z.B. über ihren Körper Bescheid wissen, sind sie in der Lage ihre eigenen Grenzen zu definieren und auch zu kommunizieren.

Auch das Thema Gender hat bei uns seine Daseinsberechtigung. Die Kinder sollen verstehen, dass es verschiedene Geschlechter, Geschlechtsidentitäten und Formen der Zugehörigkeit gibt. Ein offener Umgang mit verschiedenen Lebens- und Liebesmodelle sollte den Kindern im Alltag z.B. durch genderneutrale Bücher und Begrifflichkeiten sowie durch einen positiven/neutralen Umgang mit allen Lebensformen vorgelebt werden. Mädchen können das gleiche wie Jungs und umgekehrt. Die Kinder sollen und dürfen ihre Identität ungefiltert ausleben und erlernen, dass jeder Mensch anders ist und das auch sein darf. Wir legen großen Wert darauf, dass jeder Mensch so gut ist, wie er ist und dies nicht zu einer Ausgrenzung führen darf. Wir leben diese Vielfalt und begegnen uns wertschätzend.

## 5. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

### 5.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Im Hort treten sich Eltern und pädagogisches Personal gleichberechtigt gegenüber. Eine enge und vertrauensvolle Kooperation zwischen Eltern und den Mitarbeiter\*innen ist die Voraussetzung für eine optimale Förderung und das Wohlbefinden des Kindes in unserer Einrichtung.

Wir führen in regelmäßigen Abständen **Elterngespräche** durch, die bei Bedarf auch kurzfristig ausgemacht werden können und dazu dienen, im Interesse des Kindes ein soziales Netzwerk aufzubauen. Die Eltern haben dem Hort gegenüber eine Informationspflicht: Änderungen in der Ankunfts- und Abholzeit bzw. Nach-Hause-Gehzeit müssen mit dem Team abgesprochen werden. Krankheitsfälle müssen telefonisch, digital über unsere Kita-App oder persönlich gemeldet werden, um ein langwieriges Suchen nach einem Kind zu vermeiden.

Zu Beginn jedes Schuljahres wird auch bei uns ein **Elternbeirat** gewählt. Wie viele Beiräte gewählt werden, entscheidet die Elternversammlung am ersten Elternabend. Der Elternbeirat wird jeweils für ein Schuljahr gewählt. Seine Aufgabe ist es, die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Träger und den pädagogischen Kräften zu fördern. Nur durch eine vertrauensvolle, intensive Zusammenarbeit zwischen Elternbeirat und Team ist eine sinnvolle und konstruktive Arbeit zum Wohle der Kinder und der gesamten Einrichtung möglich. Der Elternbeirat hat eine beratende und unterstützende Funktion

gegenüber den Eltern und dem Personal des Hortes. Er ist Ansprechpartner für Fragen der Eltern, unterstützt die Organisation von Festen und Veranstaltungen und hält engen Kontakt zu Leitung und Team.

### 5.2. Partnerschaft und außerfamiliäre Bildungsorte

Wir arbeiten eng mit verschiedenen Institutionen wie Schulen und Fachdiensten zusammen, um die ganzheitliche Förderung des Kindes zu gewährleisten. Unser engster Kooperationspartner sind die örtlichen Grundschulen. Wir besuchen Lehrer\*innensprechstunden (mit und ohne Eltern nach Absprache), die Lehrer\*innen können Termine mit uns vereinbaren, um unsere Beratungskompetenzen zu nutzen.

### 5.3. Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung

Im Bayerisches Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetz (BayKiBiG) ist geregelt, dass Kindertageseinrichtungen und außerschulische Tageseinrichtungen **zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern** da sind. Diese Einrichtungen sind Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder. Dazu gehört nach **§ 8a i.V.m. § 8b / Kinderschutz**, dass die Träger der nach diesem Gesetz geförderten Einrichtungen sicherzustellen haben, dass deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes eine Gefährdungseinschätzung vornehmen, dass sie weiterhin bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzuziehen (die von der AWO BV Unterfranken speziell für den Bereich KiJuFa benannt ist) und die Eltern sowie das Kind oder die/der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Weiter wird im Gesetz geregelt, dass die Träger dafür Sorge zu tragen haben, dass die Fachkräfte bei den Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

Es gehört zu unseren alltäglichen Aufgaben stets die Augen und Ohren offen zu halten, um eventuelle Kindeswohlgefährdungen zu erkennen. Liegt der begründete Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vor, halten wir uns an ein vorgegebenes Ablaufschema (Kinderschutzkonzept des AWO Bezirksverbandes Unterfranken). Zunächst werden Beobachtungen protokolliert und im Kita-Team durchgesprochen. Kommen alle zu dem gleichen Schluss, schalten wir die AWO-interne insoweit erfahrene Fachkraft ein. Mit dieser stehen wir regelmäßig in Kontakt und können uns bei Verdachtsfällen eine fachliche und objektive Meinung einholen. Im Anschluss wird der Fall mit der AWO Bereichsleitung Kinder, Jugend





und Familie besprochen. Im besten Fall kann die Sachlage durch ein Elterngespräch geklärt werden. Handelt es sich jedoch um eine größere Bedrohungslage, wenden wir uns direkt an das Jugendamt. In den meisten Fällen werden daraufhin Elterngespräche einberufen, an denen auch Mitarbeiter\*innen des Amtes für Jugend und Familie (ASD) oder die insoweit erfahrene Fachkraft teilnehmen können. Ausschließlich bei einem akuten Verdachtsfall mit der Befürchtung einer weiterführenden akuten Bedrohungslage für das Kind, werden Mitarbeiter\*innen des Amtes für Jugend und Familie direkt und ohne Einwilligung der Eltern informiert.

## 6. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

### 6.1. Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Qualitätsmanagement (QM) ist in allen AWO Einrichtungen zu einem festen Bestandteil der alltäglichen Arbeit geworden. Es wurden durch freiwillige Arbeitsgruppen qualitative Standards und Arbeitsabläufe festgeschrieben, an welche sich alle Einrichtungen halten. In jeder AWO Kindertagesstätte werden die gleichen Formulare und Verträge verwendet, um einen Qualitätsstandard zu garantieren. Durch einen QM-Beauftragten wird die Einhaltung dieser Abläufe immer wieder überprüft und im Team gemeinsam weiterentwickelt. In dem Bereich der Qualitätsentwicklung zählen unsere regelmäßigen Elternbefragungen, in denen anonym einmal im Jahr sowohl die Zufriedenheit mit der pädagogischen Arbeit, als auch der festgesetzte Rahmen, wie z.B. die Öffnungszeiten abgefragt werden. Im Eingangsbereich unseres Hortes steht eine Box, in der Anregungen, Lob, Kritik und Wünsche eingeworfen werden können. Die Box ist außerdem Teil des Ereignismanagements. Das Wort Ereignis soll suggerieren, dass neben Kritik auch Lob oder Wünsche geäußert werden dürfen. Bei uns werden Anliegen jeder Art, egal ob von Eltern, Kindern oder Mitarbeitenden immer sehr ernst genommen. Jegliche Art von Kritik sehen wir als Chance zur Verbesserung und Weiterentwicklung an.

Weitere Maßnahmen zur Sicherung und Steigerung der Qualität sind:

- gut ausgebildete pädagogische Mitarbeiter\*innen
- regelmäßiger Besuch von Fortbildungen
- Zusammenarbeit mit Fachakademien für Sozialpädagogik (Ausbildung von Praktikant\*innen)  
etc.
- regelmäßige Tür-und-Angel-Gespräche und bei Bedarf Elterngespräche mit Termin
- enge Zusammenarbeit mit der Fachberatung des Trägers
- Supervision
- Teamsitzungen
- beständige Weiterentwicklung der Konzeption







- aktuelle Fachliteratur
- jährliche anonyme Elternbefragung
- jährliche anonyme Befragung der Kinder
- Zusammenarbeit mit Fachdiensten, wie z.B. Logotherapie, Ergotherapie

### 6.2. Weiterentwicklung unserer Einrichtung

Unsere Konzeption wird beständig weiterentwickelt und überarbeitet.

### 6.3. Öffentlichkeitsarbeit

- Kontakt und Austausch mit der Gemeinde
- Einweihungsfeier/Tag der offenen Tür
- Schnuppernachmittage
- Flyer

### 6.4. AnsprechpartnerInnen

Alle Teammitglieder unseres Hortes stehen Ihnen gerne als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung.

Bei speziellen Fragen können Sie sich jederzeit an die Einrichtungsleitung wenden.

